

S e e k r i e g s l e i t u n g

Berlin, den 23. März 1940

B.Nr.1.Skl. Iop 530/40 gKdos. Chefs.

88 116991

**Cheffache!**  
**Nur durch Offizier!**

An

Marine-Gruppenkommando Ost  
28. MRZ. 1940  
Nr. Skds. Cheff. 480/190

Gruppe	W e s t	Prüf.-Nr.	1
Gruppe	O s t	" "	2
Sonderstab	Admiral Boehm	" "	3
B. d. U. - Op -		" "	4

Betrifft : Meserübung.

Nach einer zuverlässigen Sondermeldung aus Norwegen rechnet man im norwegischen Admiralstab mit der Absicht Englands, in absehbarer Zeit offiziell den Schutz der norwegischen Hoheitsgewässer selbst zu übernehmen, und befürchtet eine bevorstehende englische Aktion. Für Stützung des englischen Vorgehens nach außen hin sollen möglicherweise vorher noch Zwischenfälle konstruiert bzw. provoziert werden.

England soll bei der Übernahme des " Neutralitätsschutzes " nicht nur die Unterbindung der deutschen Eisenerzzufuhr im Auge haben, sondern auch beabsichtigen, durch Errichten von Flugstützpunkten in Sola und Kristiansand sowie auf der Insel Storfosna vor Drontheim die Gefahr deutscher Luftangriffe auf England stark einzuschränken und die Luft-

170  
87/12

Luftsicherung im Küstenvorfeld zu übernehmen. ( Über Storfosna ist der Skl. bekannt geworden, daß die Norweger seit 1939 die Errichtung eines Flugstützpunktes hier geplant haben. Stand des Ausbaues ist unbekannt. Nach V- Mann Meldung sollen norwegische Flugzeuge den Flugplatz bereits benutzt haben. ).

Nach Mitteilung des norwegischen Gewährsmannes ist sich die norwegische Regierung über ihr eigenes Verhalten im Falle eines englischen Vorgehens noch nicht völlig einig. Ein Teil tritt für den Erlaß eines klaren Schießbefehls ein -- der allerdings nur ein " Schießen in die Luft " freigibt -- um nach außen hin das Gesicht der Neutralität zu wahren. Ein anderer Teil fordert vorheriges Abtreten der Regierung, um der Verantwortung enthoben zu sein.

Aus englischer Quelle will der Haushofmeister des norwegischen Königs erfahren haben, daß Deutschland beabsichtigt, das Skagerrak mit Minen zu sperren.

Deutsch-freundliche Norweger sind der Ansicht, daß das englische Eingreifen täglich erfolgen kann und daß ein evtl. Erlaß eines Schießbefehls auf unmittelbar bevorstehende Aktionen der Engländer hindeuten würde.

Die Lebensmittel- und Brennstofflage soll, besonders in Südnorwegen, sehr gut sein.

Die Seekriegsleitung gibt diese aus norwegischer Quelle stammenden Nachrichten weiter, da sie die Möglichkeit einer weiteren Entwicklung der norwegischen Frage aufzeichnen.

Die Skl. hält bei dem Stand der englischen Vorbereitungen die Nachricht von einer bevorstehenden Norwegen-

Aktion Englands unter dem Vorwand der Übernahme des Schutzes der norwegischen Neutralität für glaubwürdig.

Im Sinne der englischen Absichten, Zwischenfälle zu konstruieren, ist der Fall U 21 politisch besonders zu bedauern, und wird möglicherweise von England propagandistisch besonders stark herausgestellt werden.

Im Auftrage